

Werte im Widerstreit

Der globale Süden und der Westen

Montag, den 27. November 2023 um 19 Uhr
in der Katholische Akademie in Berlin (Hannoversche Str. 5, 10115 Berlin)

Kurzvorträge und Diskussion mit Dr. Katja Drinhausen (Berlin), Dr. Jochen Lingelbach (Bayreuth), Prof. em. Dr. Philipp Sarasin (Zürich). Moderation: Prof. Dr. Udo Steinbach (Berlin)

Eine Kooperation des Orient-Institut Beirut, der Maecenata-Stiftung, der Gesellschaft zur Förderung des Leibniz-Zentrums Moderner Orient und der Katholischen Akademie in Berlin



Die Verwerfungen zwischen globalem Süden und dem Westen haben zwei Dimensionen: Die globale Mächtokonstellation und die globale Werteordnung. Mit Blick auf erstere erkennen wir z.B. in der Dynamik der BRICS- und Shanghai-Organisation Bemühungen selbstbewusst aufstrebender Staaten, sich gegenüber der transatlantischen euro-amerikanischen Allianz zu emanzipieren. Bezogen auf die

„Werteordnung“ sieht sich der Westen einer fundamentalen Herausforderung gegenüber: Die „regelbasierte internationale Ordnung“ wird im „globalen Süden“ weithin als Hegemonieprojekt gesehen: Die Forderung, die Aggression Russlands unter diesem Vorzeichen zu verurteilen, wird in das Licht einer anhaltenden Bevormundung gerückt. Die Weigerung, dem Westen zu folgen, ist Teil eines post-kolonialen Emanzipationsprojekts. In außereuropäischen Weltregionen werden Diskurse um Menschen- und Bürgerrechte, das „Recht auf Entwicklung“ u.a. anders verstanden als in westlichen Ländern. Die Tatsache, dass sich die Argumentation mit einer Festigung autoritärer Herrschaftsstrukturen verbindet, vertieft die Kluft.

Welche unterschiedlichen historischen Erfahrungen stehen hinter diesem Widerstreit der Werte? Wie kann Europa dabei für seine Position werben? Wo gilt es genau hinzuhören? Wo liegen Spielräume und Grenzen für ein globales Einverständnis? Zu diesen Fragen sprechen Experten europäischer, chinesischer, afrikanischer und nahöstlicher Perspektiven.

Dr. Katja Drinhausen ist Programmleiterin bei dem Mercator Institute for China Studies (MERICS) in Berlin. In ihrer Forschung beschäftigt sich die Sinologin mit der Entwicklung von Chinas Rechtssystem und Regierungsführung, einschließlich digitaler Regierung, insbesondere Menschenrechten und staatlicher Minderheitenpolitik.

Dr. Jochen Lingelbach ist Afrikahistoriker und Geograf in der Facheinheit Geschichte an der Universität Bayreuth und Mitarbeiter im Exzellenzcluster „Africa multiple. Reconfiguring African Studies“. Schwerpunkte seiner Forschung sind Migrationsgeschichte; Flüchtlingslager und Flüchtlingshilfe in Ostafrika seit der Kolonialzeit.

Prof. em. Dr. Philipp Sarasin war bis 2022 Professor für Neuere Allgemeine und Schweizer Geschichte am Historischen Seminar der Universität Zürich. Seine Forschungsschwerpunkte sind u.a. Geschichte des Wissens und die Geschichte des Kalten Krieges.

Prof. Dr. Udo Steinbach war bis 2007 Direktor des Deutschen Orient-Instituts in Hamburg. Seit 2019 verantwortet er das Programm MENA Study Centre bei der Maecenata-Stiftung.

Ihre Anmeldung per E-Mail an information@katholische-akademie-berlin.de oder per Telefon unter (030) 283095-0 erleichtert uns die Vorbereitung.

Bild/Foto: Pixabay.

<https://pixabay.com/de/photos/flaggen-vereinten-nationen-l%C3%A4nder-7240868/>